

Verbundkatalog Kalliope

Spaun-Diefenbach, Stella von
Dorfen, 1946-02-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Dorfer 1. II. 46.

Herr Bonsels!

Ihr bring es nicht
über's Herz, heftigende Gesühle abzu-
sundern ohne Quellen und Thum ver-
zulegen. Wenn es sich daher immer
freundlicher handelt, habe ich die
bedenkliche im Rath Hilfe gesucht —
da sich aber um Thum Sohn
Hilge handelt, bin ich mir Zweifel,
ob ich mich damit an Sie wenden
soll. • Ich könnte nur durch das
die sowohl im Leben wie äußerliche
Gründe haben, erst in diese Sache
nicht ein zu mischen — in
diesem Falle beschreibe ich, mit die
3 Papiere ungeordnet zurück zu-
sundern, damit ich sie auf je nach
Wegen auf ihr Ziel ^{besser} erreichen kann.

Anderen so aber hatte ich mich für
verpflichtet, ihnen Holgers Lage mit-
zuteilen. Junbild schickte mir ver-
gessen. Exports etwas selbstgebackenes
Labrad. Brot - flischmarken,
mit der Bitte, sie an Hermannen,
Holger damit versehen und etwas Woh-
nung zu kanten zu lassen, da er
sonst hungers sterben würde, da er
bereits liegen müsse u. sich nicht mehr
aufrecht halten könne. —

Natürlich werde ich sofort m. besten
das Möglichste u. Möglichste ein. Hoffe,
daß Holger bereits in Berlin oder Guben
ist. Was von mir aus geschehen kann,
Holger zu helfen - sei es an Brot oder
sonst - werde ich mit Aufgeben
aller Kräfte thun - aber wie wenig

ist das! — als ob eine Maus an einem
Schiffstau nagel! —

Ob Sie, da Sie mit hochgestellten auserw.
Persönlichkeiten verkehren — auf das
seriöses Ihre Lohnes-Einfluss nehmen
können — oder ob Sie gerade deshalb
gar nichts für ihn thun können, in
Gegensatz: ob jeder Hilfsaktion aus-
halten müssen? — Vermag ich nicht
zu beurtheilen. Aber Ihre Diskretion.
Stellungnahme nur bekannt zu
geben. Sie können versichert sein, daß
ich für Ihr Verhalten Verständnis haben
werde, ob es sich nun nach der von
mir eingezeichneten Richtung wagt
oder zur entgegengekehrten. —

Ich bitte nur um eines Bringers:
um Erbe! Folger schmerzlich über

ein halbes Jahr in Gefangenschaft —
 ich fühle mich daran verpflichtet mit-
 zureden, um ein Ende zu bereiten;
 der ~~in~~ der Gefangenschaft weiterhin
 sein zu gehen, bis er im Fort nun —
 bleiben zu lassen. Was an seiner
 Haltung — Einstellung zu bessern, zu
 belehren — bekehren was — wird sich
 in einem halben Jahr an ihm vollziehen
 haben — ein Verbleiben wäre unmenschlich.
 So er nicht so war — ich weiß es; auch
 nicht in der Gesinnung! — kann ihm
 nur seine Stellung zur Kirche (durch
 das Mitziehen — Verurteilten zu Hülfe!)
 diese Strafe eingelegt haben; weil
 mit Recht aber auch diese Strafe hat
 ihren Höhepunkt überschritten — sollte
 beendet werden.
 In Verhütung, um „dunkel“!
 Ihre Huldreichbar. Sp.

In der ersten Hälfte des Jahres 1871 — meine Hande auch in der ersten Hälfte des Jahres 1871 —